



Wirtschaftlichkeitsprüfung: Entlastung mit Daten der Kassenärztlichen Vereinigung.

Der Vertragsarzt benötigt für eine erfolgreiche Unternehmensführung umfassende statistische Daten. In erster Linie geht es um die Umsatz-, Kosten- und Ertragsentwicklung. Mit Blick auf die Regressrisiken in der Wirtschaftlichkeitsprüfung benötigt der Vertragsarzt aber auch umfassende Informationen über die Entwicklung der Verordnungen für Arznei- und Heilmittel.

„Wo stehe ich mit meinen Arzneimittelkosten?“ „Bin ich in der Richtgrößenprüfung von Regressforderungen bedroht?“ „Mit welchen Zahlen und Fakten kann ich Regresse abwehren?“ Das sind Fragen, für die der Vertragsarzt auf überzeugende Antworten angewiesen ist.

Bei den Kassenärztlichen Vereinigungen (KVen) ist auf diesem Felde eine Trendwende auszumachen: Die Kassenärztliche Vereinigung Westfalen-Lippe (KVWL) unterstützt die Vertragsärzte durch die Bereitstellung von Abrechnungs- und Verordnungsdaten in einem Online-Dienst. Es ist damit zu rechnen, dass diese Initiative sehr rasch Nachahmer bei den anderen KVen finden wird.

Die lebhafte Diskussion über die Zukunftsperspektiven der KVen und die Überlegungen in verschiedenen Bereichen des Bundesgebietes zum „Ausstieg“ aus dem Kollektivvertragsystem zeigen, dass es um die Akzeptanz der ärztlichen Standesorganisation bei ihren Mitgliedern nicht zum Besten steht.

Das schlechte Klima bei den Vertragsärzten ist nicht zuletzt darauf zurückzuführen, dass für die KVen die Wahrnehmung gesetzlicher und vertraglicher Verpflichtungen einerseits und eine wirkungsvolle Unterstützung und Interessenvertretung ihrer Mitglieder in der beruflichen Tätigkeit andererseits, oftmals mit einem erheblichen Spagat verbunden ist.

Vor diesem Hintergrund sind die Überlegungen verschiedener KVen zu sehen, künftig bei den Vertragsärzten auch als „Dienstleister“ in Erscheinung zu treten.

Die KVWL hat hier die Zeichen der Zeit erkannt und entwickelt ein sehr erfolgversprechendes System zur Unterstützung der Vertragsärzte im Vorfeld der Wirtschaftlichkeitsprüfung und später auch bei der Durchführung der Regressverfahren.

Sie stellt den Vertragsärzten auf der Basis der Daten der Apothekenrechenzentren eine Frühinformation über die Entwicklung der Arzneiverordnungen zur Verfügung. Im Rahmen eines differenzierten Berichtswesens erhalten die Vertragsärzte zusätzlich Trendmeldungen mit einer Prognose der Richtgrößenüberschreitung, Informationen zu Leitsubstanzquoten und Hitlisten der Verordnungen. Damit wird den Ärzten eine Strukturanalyse und Steuerung ihrer Verordnungen ermöglicht.

Die Vertragsärzte können das Online-Paket auch für ihr Praxis-Benchmarking nutzen. Sie können beispielsweise ausgewählte Kenngrößen der Praxis mit den Durchschnittswerten der Fachgruppe vergleichen und Online-Reports anhand von Durchschnittswerten zur Fachgruppe auf regionaler Ebene und nach Quartalszeiträumen erstellen.

Die neuen Auswertungen bieten Unterstützung bei der Analyse des status quo und auch bei Optimierungskonzepten im Hinblick auf die Patientenstruktur sowie die verschiedenen Leistungsbereiche.

Die Auswertungen „Top-Diagnosen“ und „Leistungen im Vergleich zur Fachgruppe“ helfen dem Arzt in der Wirtschaftlichkeitsprüfung bei der Identifikation von Praxisbesonderheiten. Eine Auswertung der Behandlungsfälle nach Art der Inanspruchnahme kann anzeigen, dass der Anteil der Auftragsleistungen sehr hoch ist. Das ist ein erfolgversprechender Ansatzpunkt zur Entlastung in der Wirtschaftlichkeitsprüfung.

Die von der Kassenärztlichen Vereinigung erhobenen Daten sind für den Vertragsarzt nicht zuletzt deshalb eine wertvolle Unterstützung, weil die KV-Daten von der Prüfungsstelle oder vom Beschwerdeausschuss nicht als unrichtig zurückgewiesen werden können.